Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur

Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung

Band: - (2019)

Heft: 1

Artikel: Der Wandel im Bergell im Zusammenhang mit dem Kraftwerkbau am Beispiel von Vicosoprano

Autor: Jecklin, Ursula / Jecklin, Andrea

Kapitel: Anmerkungen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-823082

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anmerkungen

«Einsam, verlassen und auf die Seite geschoben»

1 Bis Mitte des 19. Jahrhunderts entsprach diese Unterteilung gleichzeitig auch den beiden Gerichtsgemeinden Sopra Porta und Sotto Porta (s. Roth, Bergell, S. 12).

2 Vgl. HB 3, S. 63–69; Seger, Transithotels, S. 104–105.

3 StAGR, VIII 16h 1 i 10; die gleichen Ingenieure wollten den Silsersee für ein Staubecken verwenden (s. weiter unten S. 28). R. Moser, Neue schweizerische Eisenbahnprojekte: II. Kanton Graubünden, in: Schweizerische Bauzeitung 35, Heft 8 (1900), S. 76.

4 Vgl. Rucki, Bregaglia, S. 36; Hitz, Hotelarchiv, S. 94.

5 Vgl. Roth, Bergell, S. 11.

6 Estratti, 14.02.1945; KBGR DOS 753 (Mappe): Hotelprospekte; vgl. auch Obrist/Semadeni/Giovanoli, Construir, S. 221.

7 Vgl. HB 3, S. 92.

8 Seger, Transithotels, S. 103–104.

9 Vgl. HB 3, S. 98 (Tabelle «Logiernächte»).

10 Allerdings erliess der Bundesrat 1915 ein Hotelbauverbot («Verordnung betreffend Schutz der Hotelindustrie gegen die Folgen des Krieges»), das erst 1951 aufgehoben wurde. Vgl. dazu Kessler, Hotels, S. 17; HB 3, S. 104. – Vgl. Hotelführer 1933–1938. Über die Besitzverhältnisse des Bregaglia bis heute vgl. Hitz, Hotelarchiv, S. 25–33.

11 Vgl. Hotelführer 1929, 1933–1939.

12 Estratti, März 1945. – Die Rezensionen verschiedener Konzerte, die von den Flüchtlingen für die Bevölkerung veranstaltet worden waren, sprechen da allerdings eine andere Sprache, wurden diese Veranstaltungen doch kaum besucht, obwohl sie gratis waren (vgl. Almanacco 1945, Cronica, S. 179–180).

13 Volkszählung 1970, Bd. 15, S. 135 und S. 138.

14 Federmann, Reisefeuilleton, S. 21.

15 Zitiert nach Bauer/Frischknecht, Grenzland Bergell, S. 115.

16 Betriebszählung 1929, Bd. 6, S. 44; Volkszählung 1930, Bd. 16, S. 39 (Kreis Bregaglia); S. 41 (Vicosoprano).

17 Giacometti, Seminararbeit, S. 11; Betriebszählung 1929, Bd. 6, S. 44.

18 Federmann, Reisefeuilleton, S. 21.

19 Stampa, Terra Grischuna 4, 1961, S. 290; Fasciati, Confronti, in Almanacco, 1958, S. 59 (... «ciò che corrisponde ad una media di 515 m2. Molti prati non erano naturalmente accessibili col carro. Era un continuo girare da una piccola pezza all'altra, ed un continuo trasportare tutti gli attrezzi neccessari per la lavorazione».).

20 Betriebszählung 1929, Bd. 6, S. 44; StAGR, X 3 s 2, Nr. 164 (Bericht betr. Güterzusammenlegung, 22.11.1950); ACB VI.S.006.011 (Raggruppamento terreni, 01.07.1945). Für 90% der Kosten hatte die Gemeinde Subventionen erhalten (vgl. Giacometti, Seminararbeit; S. 11).

21 Betriebszählung 1939, Bd. 6, S. 92–93; ACB, Sig. VI.SCO025.001 (Eidg. Anbauerhebung, 21.06.1950). Insgesamt waren es 26,20 a Getreide, 123,15 a Knollen- und Wurzelgewächse, 35,45 a Gemüse. Allerdings versorgten sich nicht nur Bauern mit eigenem Gemüse oder Getreide; auch andere Landbesitzer taten dies, so z. B. der Wirt eines Grottos, ein Metzger oder der Bankverwalter.

22 Giacometti, Seminararbeit, S. 11–12; Stampa, Pane, in: Almanacco 1958, S. 61–62; Betriebszählung 1939, Bd. 6, S. 93.

23 Weiss, Alpwesen, Abb. 30.

24 Giovanoli, Aufzeichnungen, S. 73–83.

25 Interview O. G. (Umschrift, S. 12–13).

26 Vgl. Betriebszählung 1929, Bd. 6, S. 44; Betriebszählung 1939, Bd. 6, S. 92–93; Betriebszählung 1955, Bd. 7, S. 94–95. Die Zahlen für Vicosoprano 1929: 60 Betriebe (hauptberuflich 51), 1939: 50 Betriebe (hauptberuflich 44), 1955: 49 Betriebe (hauptberuflich 40); mechanische Hilfsmittel 1955: vier Traktoren oder Jeeps, 14 Einachstraktoren oder Motormäher, zwei Elektromotoren, eine Mähmaschine für tierischen Zug, zwei Heu- und Garbenaufzüge. Im Almanacco wird angegeben, dass schon im Sommer 1943 zehn Motormähmaschinen im Betrieb gewesen seien (vgl. Almanacco, Cronica 1944, S. 161).

27 Giacometti, Seminararbeit, S. 11.

28 Fasciati, Terra Grischuna, 4, 1961, S. 310. Die Bruttoausgaben beliefen sich auf Fr. 207'512.

29 Vgl. Adressbücher 1921–1951; 1940 wird auch ein Müller geführt.

30 Vgl. Obrist/Semadeni/Giovanoli, Construir, S. 216–235. – Costantino Ganzoni wuchs in Sottoponte auf, das damals zu Soglio, später zu Promontogno gehörte. Er heiratete Elsa Roffler, die Tochter des Pfarrers von Vicosoprano, und nahm Wohnsitz in Vicosoprano. 1969 trennten sich die beiden Teilhaber.

31 Vgl. Interview Maria G. (Umschrift S. 10–12) und Interview Claudio G. (Umschrift S. 6–8).

32 Maria G. (mündl. Auskunft, 26.08.2017) – Im Adressbuch 1940 werden für Bondo je ein Steinhauer und ein Mineur geführt.

33 Silvia Andrea, Bergell, S. 75.

34 Betriebszählung 1939, Bd. 2, S. 117; vgl. die detailliertere Betriebszählung 1955, Bd. 6, S. 33, nach der von 24 Betrieben 15 Einzelbetriebe («Aziende singole») waren.

35 Adressbuch 1936. Weiter sind noch aufgeführt: 1 Bankagent, 1 Baumeister (der Teilhaber des Baugeschäfts in Promontogno), 1 Förster, 3 Hirten, 1 Ingenieurbüro und 1 Ingenieur (wohl im Zusammenhang mit der Melioration), 1 Köhler, 1 reformierter und 1 katholischer Pfarrer, 3 amtierende und 3 nicht amtierende Lehrer, 2 Arbeitslehrerinnen, 2 Sennen, 5 Taglöhner und 3 Taglöhnerinnen, 1 Tierarzt, 1 Wegmacher, 1 Reisender.

36 Vgl. Interview Maria G. (Umschrift, S. 13), nach Marias Erinnerung stammten die Schürzen und Tücher aus dem Laden Faoro in St. Moritz; Interview S. Oe. (Umschrift 1, S. 3–4).

37 Vgl. Volkszählung 1941, Bd. 1, S. 72: Bei einer Wohnbevölkerung von insgesamt 316 Personen waren 73 zwischen 0 und 14 Jahre alt (33 männlich, 40 weiblich). In den Adressbüchern werden regelmässig zwei (Primar-)Lehrer, ein Sekundarlehrer und in der Regel zwei Arbeitslehrerinnen geführt.

38 Interview Iride Giovanoli-Tam (Umschrift, S. 1); Interview Maria G. (Umschrift, S. 3).

39 Vgl. Adressbuch 1936 und 1940. Eine andere war mit einem Bauern verheiratet, arbeitete als Bäuerin und unterrichtete im ganzen Tal; eine weitere war die Ehefrau des Gemeindeschreibers. (mündl. Auskunft von Maria G., 26.08.2017) sowie Interview Maria G. (Umschrift, S. 2).

40 Interview Maria G. (Umschrift, S. 1–2); Schulgesetz 19.11.1961 und Vollzugsverordnung 31.05.1961 sowie StAGR XII 12b 3. Das vom Eidgenössischen Militärdepartement als Obligatorium geforderte Mädchenturnen wurde von der Erziehungsdirektorenkonferenz abgelehnt (BM 1940, S. 319, Chronik vom 11.09.1940).

41 Der Unterricht dauerte in der Regel von 8.30 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 16.30, am Samstagnachmittag für die Mädchen von 13.00 bis 17.00 Uhr. – Interview S. Oe. (Umschrift 1, S. 04–05).

42 StAGR XII 10d (Statistik betr. Schulpflicht, erhoben 1921). Gemäss dem Gesetz betr. Schulpflicht und Schuldauer, 10.09.1933 (Art. 3) wurde die Schuldauer auf mind. 28 Wochen pro Jahr festgesetzt.

43 Vgl. Interview Maria G. (Umschrift, S. 5).

44 Interview Iride Giovanoli-Tam (Umschrift, S. 7–8). Almanacco, Cronica 1949, S. 128.

45 Interview Maria G. (Umschrift, S. 4).

46 Interview S. Oe. (Umschrift 2, S. 42); vgl. auch BM 1951, S. 191–192 (Chronik vom 11.05.1951); Almanacco, Cronica 1952, S. 138.

47 Interview Iride Giovanoli-Tam (Umschrift, S. 1). – Gab es zu wenig Platz in der Sekundarschule, wurde also die Aufnahmeprüfung für die Schülerinnen und Schüler einfach um ein Jahr verschoben. So konnten z. B. Maria G. und S. Oe. drei Jahre die Sekundarschule besuchen, S. Oe.s ein Jahr älterer Bruder jedoch nur zwei Jahre (Maria G., mündl. Auskunft vom 26.08.2017).

48 Interview Iride Giovanoli-Tam (Umschrift, S. 4–5). – Interview Maria G. (Umschrift, S. 16–18).

49 Vgl. Volkszählung 1941, Bd. 1, S. 72, und Volkszählung 1950, Bd. 9, S. 66. Im ganzen Tal lebten 1941 176 Buben und 192 Mädchen im Alter zwischen 0–14 Jahren und je 51 männliche und weibliche Jugendliche im Alter von 15–19 Jahren; 1950 waren es 201 Buben und 227 Mädchen zwischen 0–14 sowie 28 männliche und 26 weibliche Jugendliche zwischen 15 und 19.

50 StArZH V.G.c. 39a:305, Teil 1 (Brief vom 22.04.1955).

51 Vgl Almanacco 1946, Cronica S. 182; Almanacco 1947, Cronica S. 144; Almanacco 1952, Cronica S. 137; HLS, Giovanni Andrea Maurizio (verfasst von Silvio Maurizio); Almanacco 1953, Cronica S. 141; Gian Gianotti www.lastria.ch. – Die Bühnenbilder von 1930 stammten von Giovanni Giacometti; nach den Aufführungen wurden sie im Hotel Helvetia aufbewahrt. Leider sollen sie im Brand von 1945 zerstört worden sein (vgl. Interview Arnoldo Giacometti (Umschrift, S. 1).

52 Vgl. Adressbuch 1921–1940; Almanacco 1952, Cronica S. 137; Almanacco 1957, Cronica S. 174; Almanacco 1958, S. 64.

53 Interview Iride Giovanoli-Tam (Umschrift, S. 7).

54 Interview Maria G. (Umschrift, S. 26).

55 Frauenverein, Statuten vom 21.01.1940.

56 Frauenverein Akten, (Brief von Ursula an Anna, o.D.; Zentralblatt 58 Jg., Nr. 6, S. 132, 20.07. 1970).

57 Frauenverein, Protokolle (Generalversammlung 15.11. 1953, Vorstandssitzung 09.05.1955).

58 Vgl. Frauenverein, Statuten vom 21.01.1940; Interview Iride Giovanoli-Tam (Umschrift S. 6.); Protokolle (Vorstandssitzung 28.10.1953); Frauenverein Akten (Brief Frau Humbert an Frau Boner, 27.07.1953); Frauenverein, Statuten (1986). – Gemäss Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts 1952 (in Kraft Jan. 1953) konnten Frauen, die durch Heirat ihr Schweizer Bürgerrecht verloren hatten, es auf Gesuch zurückerhalten; vgl. dazu auch die Dissertation von Silke Redolfi (erscheint Frühjahr 2019).

Die Kraft des Wassers

1 Fasciati, Terra Grischuna 4, 1961, S. 307.

2 Vgl. Willi, Strom, S. 315–316. Der Freie Rätier, Nr. 225 (26.09.1927) und Nr. 227 (28.09.1927).

3 Lorenz Fridli, Tagebuchskizzen, S. 4. (Privatbesitz Giacometti).

4 Almanacco, Cronica 1946, S. 182, und Cronica 1947, S. 144.

5 Gredig, Strom, S. 197; Bauer/Frischknecht, Grenzland Bergell, S. 165.

6 Vgl. dazu Zingg, Terra Grischuna 4, 1961, S. 236; Verwertung der Wasserkräfte, S. 7–24; Bauer/Frischknecht, Grenzland Bergell, S. 164–67; Gredig, Strom, S. 197–99.

7 Gredig, Strom, S. 199.

8 Ganzoni, Bergell in Nöten, S. 10; S. 12; S. 15.

9 Vgl. Silsersee-Bergell, S. 5–22.

10 Vgl. Kein Silserseewerk; bezüglich der zahlreichen Gründe für die Ablehnung vgl. Oberengadin, S. 5–15.

11 Protokoll des Grossen Rates, 1933, Mai, S. 101, November, S. 79–81. 1925 hatte das Konsortium Meuli-Salis die 1924 vom Kleinen Rat genehmigte Albigna-Konzession an die «Edison» und, als sich diese zurückzog, ein weiteres Mal an die «Società Nazionale per lo sviluppo delle Imprese elettriche» verkauft (S. 80).

12 Nach der Hochwasserkatastrophe von 1927 bauten Bund und Kanton eine Schutzmauer auf der Albigna; seit diesem Zeitpunkt rückte ein Speichersee auf der Albigna immer mehr in den Fokus der an der Nutzung der Bergeller Wasserkräfte Interessierten (vgl. Zingg, Terra Grischuna 4, 1961, S. 236).

13 StAGR CB V 3/0463, Klein-Rats-Protokoll 1934, Nr. 302. – 1936 lehnt das Bundesgericht einen Rekurs gegen den Regierungsentscheid ab (vgl. National-Zeitung Nr. 315, 11. Juli 1936, in: StAGR VIII 14 e 5, Dossier «Pro Lej da Segl»). – Gredig, Strom, S. 198.

14 StAGR V III 15f 5a 3, Auszug aus Klein-Rats-Protokoll, 27.05.1947; vgl. auch NZZ vom 02.01.1953.

15 StAGR VIII 15f 5a 3, Dossier 1944–48 (Stellungnahme Versell, 18.05.48).

16 ACB, VI.S.001.013, S. 95.

17 Joos, Dorf, S. 76.

18 Vgl. Joos, Dorf, S. 69–119. Gemäss Joos hätte es für Marmorera durchaus Alternativen für einen Weg aus der finanzellen Misere gegeben, auch ohne Umsiedlung des Dorfes und ohne allzu grossen Kulturlandverlust.

19 NZZ 12.01.1953; ACB VI.S.001.013, S. 128–129.

20 NZZ vom 13.08.1954. – In einem Zeitungsartikel der Neuen Bündner Zeitung vom 17.12.1952 mit der Überschrift «Gefährliche Eile im Bergell» war den Bergellern vorgehalten worden, dass sie in verdächtiger Eile und unter «Ausschaltung der Öffentlichkeit» entscheiden wollten. Auch NZZ-Redaktor N. Biert scheint dieser Auffassung gewesen zu sein (vgl. StArZH VB.c.60 Stadtpräsident, Akten Industrielle Betriebe (Briefwechsel Stadtpräsident Landolt/Redaktor Biert vom 30.03./02.04.1953).

21 Neue Bündner Zeitung, 20.12.1952 («Um die Bergeller Wasserkräfte»).

22 ACB VI.S.001.013, S. 133–140.

23 StAGR Vr CI, 1415/1 und 1415/2 (s. Anhang, S. 92–113). Gut ein Jahr später wurden die Verträge um zwei Zusatzverleihungen ergänzt, die auf Projektänderungen aus geologischen Gründen zurückzuführen sind und unter anderem das Wassereinzugsgebiet der Kraftwerke und die dadurch bedingte Erhöhung der Albigna-Staumauer betrafen. – Abstimmung über den städtischen Kredit vgl. NZZ, 26.10.1956, und Almanacco 1957, S. 149.

24 Vgl. StAGR Vr CI, 1415/1.

25 Vgl. Zingg, Terra Grischuna 4, 1961, S. 255.

26 Giacometti, Seminararbeit, S. 10.

27 StArZH Akten V.G.c.39.a 305 Teil 2 (Landerwerb, Tätigkeitsbericht, 25.–30.10.1954).

28 Zingg, Terra Grischuna 4, 1961, S. 237–238, 250.

29 Vgl. Zingg, Terra Grischuna 4, 1961, S. 256, und Töndury, Energiewirtschaft 1956, S. 362. (Nur die Baustelle auf Albigna wurde nicht beliefert, da dort eine eigene Anlage das ausgebaggerte Material aus dem Staubecken für den Dammbau aufbereitete.).

30 Interview Maria G. (Umschrift, S. 19).

31 StAGR VIII 15f 5a 3, Dossier 1954–59 (Aktenvermerk über Konferenz betr. Transporte 08.01.1955); StAGR Vr CI, 1415/1 u. 2. – Die RhB rechnete mit Einnahmen von 5 Millionen; sie hatte sich sogar eine Geleisverlängerung bis nach Maloja überlegt, was aber von Zürich aus finanziellen Gründen abgelehnt wurde (vgl. Aktenvermerk S. 7 bzw. S. 5).

32 StAGR VIII 15f 5a 3, Dossier 1954–59 (Bericht betr. Bergeller Kraftwerke, 15./17.02.1955.). – Gemäss Zingg kamen Lastwagen mit Einachs-Anhängern zum Einsatz, die mit 2 Behältern für je 7 Tonnen bestückt waren (Terra Grischuna 4, 1961, S. 256).

33 StAGR VIII 15f 5a 3, Dossier 1954–59 (Aktenvermerk über Konferenz betr. Transporte 08.01.1955, S. 7; Schreiben an den Stadtrat Zürich, 13.5.1955 und 14.10.1955).

34 StAGR VIII 15f 5a 3, Dossier 1954–59 (Brief des Bau- u. Forstdepartements Graubünden an Kreisamt Oberengadin, o. D.).

35 StAGR VIII 15f 5a 3, Dossier 1954–59 (Briefe des Stadtrats von Zürich an Kur- und Verkehrsverein, 17.06.1955, und an das Kreisamt Oberengadin, 04.11.1955).

36 Am 2.8.1948 wurden von privat in Borgonovo 41 Velos, 6 Motorvelos, 20 Motorräder, 40 Lastwagen und 240 Autos (inkl. 24 Postautos) gezählt; 1950 überquerten bei Castasegna 44'000 Autos die Grenze, 1956 waren es 148'380 (vgl. Almanacco Jg. 1949, Cronica S. 129; Jg. 1959, S. 103). – Interview Maria G. (Umschrift, S. 19–20).

37 Zingg, Terra Grischuna 4, 1961, S. 256 (Gemäss Zingg verkehrten in den Hauptverbrauchszeiten während 18 Stunden pro Tag und im Abstand von 15–20 min. bis zu 12 Lastenzüge pro Stunde im Pendelbetrieb.).

38 StArZH Akten V.G.c.39.a 305 Teil 1 (Baubericht, Mitte Okt. 1956, S. 13); Terra Grischuna 4, 1961, S. 256; Hitz/Tognina, Albigna-Staumauer, S. 265–266, S. 272; Töndury, Energiewirtschaft 13/1956, S. 362.

39 Töndury, Energiewirtschaft 13/1956, S. 359. – ACB VI S 009.03, 1951–1955 (Registro Soggiornanti).

40 Vgl. Terra Grischuna 4, 1961, S. 255. Die Häuser waren 1957 bezugsbereit. Giacometti war auch Architekt der Wohnhäuser in Castasegna, der Seilbahnstation Pranzeira, der Spitalerweiterung in Flin und des Umbaus des Hotels Helvetia (StArZH Akten V.G.c.39.a 305 Teil 1: (Baubericht, Mitte Okt. 1956, S. 15 u. S. 6). Zu den Bauten, die Bruno Giacometti für das EWZ im Bergell realisierte vgl. allgemein Frischknecht, Wechselströme; zur Wohnsiedlung in Vicosoprano bes. S. 45–47.

41 Schläpfer, Energiewirtschaft, 7/8/9, 1956, S. 266–268; BSA Jahresbericht 1960, S. 5.

42 StArZH Akten V.G.c.39.a 305 Teil 1 (Baubericht, Mitte Okt. 1956, S. 14); BSA Jahresbericht 1959, I. Teil, S. 8. – Hitz/Tognina, Albigna-Staumauer, S. 268 und 280–281. («Era un lavoro duro, per forza. I grandi cantieri erano così dapertutto, qualunque lavoro.» – «Non posso parlar male delle condizioni. Per me sono stato contento. Quando avevano bisogno facevano lavorare anche al sabato e quando occorreva magari anche la sera e anche di notte.»).

43 BSA Jahresbericht 1960, Beilage 3 (Privatbesitz Oe.); mündliche Auskunft von W. Oe. (24.10.2018).

44 Interview W. Oe. (Umschrift 1, S. 26.). – Gesamtarbeitsvertrag S. 2, S. 8. – BSA Jahresbericht 1959, I. Teil, S. 23, S. 26.

45 Vgl. Gesamtarbeitsvertrag (Löhne Art. 3 u. 2. Protokollvermerk S. 8); Interview W. Oe. (Umschrift 2, S. 1).

46 Interview M. Caviezel (Umschrift S. 4–5).

47 Interview S. Oe. (Umschrift 1, S. 13). – Bertschinger, Terra Grischuna 4, 1961, S. 329.

48 BSA Jahresbericht 1960, S. 7 (Privatbesitz Oe.).

49 BSA Jahresbericht 1959, S. 8 (Privatbesitz Oe.); mündliche Auskunft von W. Oe. (28.04.2018).

50 BSA Jahresbericht 1959, S. 13–14 (Privatbesitz Oe.).

51 Terra Grischuna 4, 1961, S. 256; Ospedale, S. 10, S. 29. Zur Erweiterung des Kreisspitals «Flin» vgl. Frischknecht, Wechselströme, S. 60–62.

52 Interview O. G. (Umschrift, S. 14–16).

53 Hitz/Tognina, Albigna-Staumauer, S. 282 («Noi non si sapeva capire, diciamo, era l'unica, proprio l'unica giornata che potevano fare riposo e così. Un operaio ha voluto pulire via della roccia, fare un po' di ordine e gli è venuto [addosso] un pezzo di roccia, è rimasto morto.»). – Nach Auskunft von Maria G. (16.07.2018) soll sich der Unfall am Karfreitag ereignet haben.

54 StArZH Akten V.G.c. 39.a: 305 Teil 2 (Aktennotiz an Stadtrat Thomen, 7.12.1958).

55 Jahresbericht BSA 1960, S. 33–34 (Privatbesitz Oe.); StAGR VIII 15f, Dossier 1960–1962 (Schreiben an das italienische Konsulat, 3.11.1960); StArZH Akten V.G.c.39.a:307 (Pli «Pendente Akten Bergell», Zeitungsausschnitt aus dem Blick, Nov. 1960; Tagesanzeiger, 8.11.1963, S. 5. Gemäss dieser Zeitung scheint zwei Jahre später die gleiche Schreckensmeldung noch einmal in italienischen Zeitungen, u. a. in der Sonntagsausgabe von «La Stampa» erschienen zu sein).

56 Interview S. Oe. (Umschrift 2, S. 7); Maria G. (Umschrift, S. 20–21); Interview Claudio G. (Umschrift, S. 22).

57 Terra Grischuna 4, 1961, S. 264. – Interview Maria G. (Umschrift, S. 18).

58 Interview S. Oe. (Umschrift 1, S. 8).

59 Interview Iride Giovanoli-Tam (Umschrift, S. 14).

60 Vgl. Hitz/Tognina, Albigna-Staumauer, S. 272. – Zum Frühstück gab es pro Person 4 dl Milch, 20 g Butter, 100 g Konfitüre oder 80 g Käse anstelle von Butter und Konfitüre sowie 200 g Brot. Eine Hauptmahlzeit bestand z. B. pro Arbeiter aus 6 dl Suppe, 130 g – 170 g Fleisch oder 150 g Fisch oder 250 g Poulet, 110 g – 140 g Teigwaren oder 400 g Kartoffeln, 250 g Gemüse oder eine Frucht sowie 100 g Brot (vgl. Privatbesitz Oe.«Brauner Ordner»).

61 Mündl. Auskunft von W. Oe. (28.04.2018); Interview Laura Semadeni (Umschrift, S. 3).

62 Vgl. StArZH Akten V.G.c.39.a:305, Teil 2. Die Milchproduzenten forderten eine Erhöhung um 3 Rp. pro Liter.

63 BSA Jahresbericht 1959 I. Teil, S. 3 (Privatbesitz Oe.); vgl. Inserat NZZ, 04.08.1959; Töndury, Energiewirtschaft, S. 363; Der Freie Rätier, 14.09.1957 («Besichtigung Kaufmännischer Verein»); NZZ, 02.07.1959 («Augenschein Bergell»).

64 Bertschinger, Terra Grischuna 4, 1961, S. 330.

65 Protokoll Frauenverein, 03.11.1955; Mitgliederverzeichnis Frauenverein Vicosoprano; Interview Maria G. (Umschrift, S. 26); Interview Iride Giovanoli-Tam (Umschrift, S. 7); Interview S. Oe. (Umschrift 2, S. 10); Protokoll Frauenverein, 08.–10.09.1958.

66 Fasnachtstexte: «Berkeller Corrrespondends» (Privatbesitz Giacometti); Interview Iride Giovanoli-Tam (Umschrift, S. 17).

67 Interview Laura Semadeni (Umschrift S. 13).

68 Privatbesitz Oe. («Brauner Ordner»).

69 Neue Bündner Zeitung, Nr. 154, 04.07.1957.

70 Interview S. Oe. (Umschrift 2, S. 1); Interview Maria G. (Umschrift, S. 25).

71 Hitz/Tognina, Albigna-Staumauer, S. 272; StArZH Akten V.G.c. 39.a: 305 Teil 2 (Berichte Sozialdienst, 31.3.1958/19.1.1959); Interview W. Oe. (Umschrift 2, S. 3).

72 Privatbesitz Oe. (Kantinenschlussfest in «Brauner Ordner»).

73 Hitz/Tognina, Albigna-Staumauer, S. 272, 283 («Alla sera il cuoco offriva la birra agli operai, tanto per passare un po' la sera – le giornate sono lunghe – e venivano tutti in cucina a pelare patate con noi. Faceva una bella allegria, chiacchierate. E il sabato si ballava (...) Quelle armoniche il sabato sera sono indimenticabili. Gli operai avevano la fisarmonica e avevamo i nostri ballerini preferiti. I veneti erano speciali. E allora stavamo lì, fino a mezzanotte.»).

74 Interview W. Oe. (Umschrift, S. 24, darin auch Aussage von S. Oe. enthalten). – Vermutlich kam es zu 8 bis 10 Ehen zwischen Bergellerinnen und Bauleuten, vgl. Gedächtnisprotokoll des Gesprächs mit S. und W. Oe. (07.03.2018).

75 StArZH Akten V.G.c.39.a 305 Teil 1 (NZZ Nr. 3246, 06.09.1961 in Pressemappe; Programm Volksfest, 10.05.1962).

Strom und Geld beginnen zu fliessen

1 Zingg, Terra Grischuna 4, 1961, S. 258. – Von den 30 Millionen der gesamten Lohnsumme der Arbeiter und Angestellten flossen 3% in die Steuerkasse des Kantons Graubünden, ein weiteres Prozent in die der Talgemeinden (vgl. StArZH Akten V.G.c.39.a 305 Teil 2, «Die Bergeller Kraftwerke», S. 16). – Nach Guggenbühl, Wasser-Fall Graubünden, nahmen die Bergeller Gemeinden 1986/87 vom EWZ Fr. 1'794'000 an Wasserzinsen und Gemeindesteuern ein. Davon ging mehr als die Hälfte, nämlich Fr. 1'078'000 an Vicosoprano (vgl. S. 121).

2 Zwischen 1955 und 1967 wurden dann auch 36 Kinder geboren, deren Väter wegen des Kraftwerkbaus oder wegen einer Anstellung beim EWZ in Vicosoprano lebten (Auskunft von Arnoldo Giacometti, 23.10.2018).

3 ABC, VI.S.001.013, S. 285–289. Zu Giacomettis Schulhausbau in Vicosoprano vgl. Frischknecht, Schulhausbauten, S. 78–80.

4 Simonett-Giovanoli, S. 55–56. – Frauenverein, Akten (Programm «Festa popolare»).

5 ACB VI.S.001.015a, S. 51–52, 56–57, 142–143, 152, 157–158, 194–195.

6 Mündliche Auskunft von Arnoldo Giacometti (23.10.2018) und Maria G. (16.07.2018).

7 ACB VI.S.001.015a, S. 30, 65, 69, 77, 92–93, 218–219, 225–226. Die Folterinstrumente wurden der Gemeinde von einer Kunstgalerie in Lugano angeboten. - Kunstführer Graubünden, S. 340.

8 ACB, VI.S.001.015a, S. 75–76, 106–108.

9 Interview Arnoldo Giacometti (Umschrift, S. 6).

10 ACB, VI.S.004.049 (Libro controllo contatori elettrica, 1955–1956).

11 Interview Arnoldo Giacometti (Umschrift, S. 7); Interview Laura Semadeni (Umschrift, S. 13).

12 ACB VI.S.001.013, S. 360–361, und VI.S.001.015a, S. 180–181, 258–259, 264–265, 356–358.

13 Interview Maria G. (Umschrift, S. 28) bzw. mündliche Auskunft (27.07.2018).

14 Interview S. Oe. (Umschrift 2, S. 28).

15 Interview Laura Semadeni (Umschrift, S. 3).

16 StArZH Geschäftsakten (V.G.c. 39a:307 und V.G.c. 39a:305, Teil 2). – Das Haus des Landammann Maurizio kaufte nicht Zürich, sondern die Gemeinde Vicosoprano für den Kindergarten, s. oben S. 69–70.

17 Mündliche Auskünfte von Arnoldo Giacometti (23.10.2018). Seit dem Bergsturz von 2017 ist der Zeltplatz in Bondo geschlossen.

18 StArZH Geschäftsakten (V.G.c. 39a:307).

19 ACB, VI.S.001.015a, S. 115-258. – Mündliche Auskunft von Arnoldo Giacometti (23.10.2018).

20 Volkszählung 1980, S. 32.